

WDR Sendetext**Italiens blutiges Staatsgeheimnis
Dario Fò klagt an**

Ein Dokumentarfilm von Bernhard Pfletschinger und Claus Bredenbrock

00'09**KOMMENTAR**

Hauptbahnhof Bologna, Samstag, 2. August 1980. Die Bombe explodiert um 11 Uhr 25 in einem Wartesaal und tötet 85 Menschen, zwischen drei und 86 Jahre alt. 200 werden verletzt, viele von ihnen sehr schwer. Ein schreckliches Massaker an der italienischen Zivilbevölkerung, aber nur eines von vielen zwischen 1969 und 1984. Bis heute sind die Auftraggeber unentdeckt geblieben und die Suche nach ihnen wird immer noch behindert. Allein die alljährlichen Veranstaltungen zum Gedenken an die Opfer erinnern noch an den Bombenterror dieser Jahre.

00'51**O-TON Dario Fo**

Das Wort „Gedenken“ ist gefährlich - weil es dazu führen kann, dass man den Kreuzweg abgeht, sich segnen lässt, an der Messe teilnimmt, sich dadurch von allem befreit und dann sagt: Ihr armen Toten, ruhet in Frieden, wir müssen unseren Weg weitergehen, ab und zu erinnern wir uns an euch, schlagen das Kreuz, sind erschüttert, singen ein Kirchenlied - und damit hat es sich... Nein, das ist falsch.

01'17**TITEL****01'32****SG**

Tonmitschnitt des Bombenanschlags von Brescia, 28. Mai 1974.

Genossen und Freunde, behaltet Ruhe! Bleibt in der Mitte des Platzes ! Der Ordnungsdienst!
Bleibt ruhig! Bleibt ruhig!

02'00**KOMMENTAR**

Die norditalienische Stadt Brescia im Jahr 2000. 1974 war dort auf der zentralen Piazza della Loggia eine Bombe explodiert, während einer Kundgebung gegen neofaschistischen Terror. Jede der hier mitgeführten Figuren symbolisiert einen der damals Getöteten. Die in einem Papierkorb versteckte Bombe zerfetzte acht Bürger der Stadt und verletzte 103.

02'30

Unter den Toten waren Livia Milani, eine junge Lehrerin, sowie das Ehepaar Trebeschi, ebenfalls Lehrer.

02'38

SG: Wir vergessen nicht

02'41

KOMMENTAR

Dario Fò und seine Frau Franca Rame veranstalten zusammen mit den Familienangehörigen der Attentatsopfer eine ungewöhnliche Demonstration - mit ihr wollen sie den italienischen Staat zwingen, endlich alles offen zu legen, was es an Erkenntnissen über die Bombenanschläge gibt. Im Dezember 1999 startet in Brescia ein Sonderzug. Auf seiner Route liegen norditalienische Städte, in denen vom Ende der 60er bis Mitte der 80er Jahre durch Bombenattentate 149 Menschen getötet und Hunderte verletzt worden sind. (03'16)

Dario Fò hat, mit vielen anderen, schon Anfang der 70er Jahre behauptet, dass die Täter von Teilen des italienischen Staatsapparates unterstützt worden seien. Deshalb wurde er verfolgt, inhaftiert und mit unzähligen Prozessen überzogen.

03'41

O-TON FRAU MIT HUT

Als wir heute morgen auf der Piazza della Loggia noch einmal den Ton-Mitschnitt vom Attentat hörten, standen neben mir Leute, die damals alles direkt miterlebt hatten - das hat bei ihnen heute noch ein unglaublich starkes Gefühl von Wut und Trauer ausgelöst.

04'08

SG

Mailand, 12. Dezember 1969

**Bombenanschlag auf die Landwirtschaftsbank
an der Piazza Fontana**

16 Tote, 84 Verletzte

04'18

O-TON JUNGES MÄDCHEN

Ich weiß einiges von diesen Attentaten, aber nicht, weil man uns das in der Schule gelehrt hat, darüber spricht man dort absolut nicht, vielleicht in Andeutungen, aber nie konkret. Mir haben meine Eltern einiges erzählt von Faschismus und Rassismus. Davon wissen viele in meinem Alter, auch die Älteren, überhaupt nichts.

04'43

SG

Brescia, 28. Mai 1974

Attentat auf der Piazza della Loggia

8 Tote, 103 Verletzte

04'54

O-TON MANLIO MILANI

Diese Bombe sollte uns allen klar machen, dass nun die nackte Gewalt über uns alle wieder obsiegt. Sie machte mir auch klar, dass die Ziele und Motive der Bombenleger so stark gewesen sind, dass sie dafür bereit waren, Menschenleben zu vernichten.

05'19

SG

Anschlag auf den Schnellzug "Italicus". 4. August 1974

12 Tote, 44 Verletzte

05'30

O-TON FRAU MIT HUT

Alle Italiener wissen, wer es gewesen ist. Aber es ist der italienische Staat, der es uns sagen muss.

05'37

SG

Attentat auf den Bahnhof von Bologna, 2. August 1980

85 Tote, 200 Verletzte

05'46

O-TON MANN ALLEIN IN ABTEIL

Dieser Zug fährt nach Rom, in die Hauptstadt Italiens. Wenn wir dort ankommen, sind wir nicht mehr nur Opfer dieser Attentate. Jetzt schon haben wir uns in Zeugen der Anklage verwandelt. In Zeugen, die längst verstanden haben, dass ihr Problem nicht ihr persönliches, sondern das aller Italiener ist.

06'08

SG

Attentat auf den Zug 904 zwischen Florenz und Bologna, 23. Dezember 1984

15 Tote, 267 Verletzte

06'27

KOMMENTAR

Dario Fo und seine Frau, die Schauspielerin Franca Rame, haben 30 Jahre nach dem ersten Attentat die Initiative ergriffen - und die Demonstration per Sonderzug vorgeschlagen und finanziert.

06'41

O-TON FRANCA RAME

Ich sagte: wir müssen uns endlich zusammentun. Ich habe die Familienangehörigen der Opfer kontaktiert und das war etwas schwierig, denn jeder hatte seine Geschichte, seine Meinung. Schließlich waren wir uns darüber einig, eine große Veranstaltung um den 12. Dezember 1999 herum zu machen.

07'07

KOMMENTAR

Franca Rame und Dario Fò geht es um die wahren Hintergründe der blutigen Attentate, die zum Staatsgeheimnis erklärt worden sind.

07'15

O-TON DARIO FÒ

Es gibt einen starken Willen, geradezu eine Kräfteverschwendung, um diese Wahrheit für immer verschwinden zu lassen. Das wird die neue Schlacht werden: Zwischen denen, die Schlamm und Sand darauf werfen und denen, die sie wieder ausgraben wollen. Der Philosoph Gramsci hat einmal gesagt: Ein Volk, das seine eigene Vergangenheit nicht kennt, wird niemals eine Zukunft haben. Das ist die schreckliche Gefahr....

07'51

KOMMENTAR

Am 12. Dezember 1999 erreicht der Sonder-Zug Mailand. 30 Jahre zuvor, im sogenannten Heißen Herbst des Jahres 1969, entlud sich hier, wie in anderen norditalienischen Industriezentren, die Wut der zugewanderten süditalienischen Arbeitskräfte über ihre Diskriminierung und die Arbeitsbedingungen in den Betrieben. Ihnen schlossen sich Studenten und Bürger an. Gemeinsam protestierten sie gegen das verkrustete Machtssystem der

Christdemokraten, die seit 1948 ununterbrochen regierten.

08'23

O-TON DARIO FÒ

Ich glaube, das Wichtigste war damals, dass die Arbeiterbewegung sich ihrer neuen Bedeutung bewusst geworden ist. Vor allem, weil die aufgewacht sind, die man wie Sklaven aus Süditalien in den Norden gekarrt hat und die dabei vielleicht von Wohlstand träumten. An einem bestimmten Punkt wurde ihnen klar, dass sie einer Machtmaschine ausgeliefert waren, von der sie nichts mehr zu erwarten hatten und dass es keinen Sinn mehr machte, überhaupt noch zu warten. Das Aufwachen der zugewanderten Arbeiter hat erst bewirkt, dass auch die Schüler und Studenten Selbstbewusstsein entwickelten.

09'09

Unsere Theatergruppe ist auf dieser außerordentlichen Woge entstanden. Wir haben das offizielle Theater verlassen und eine kulturelle Massenbewegung aus Arbeitern und Studenten mitaufgebaut, b e v o r die Studentenbewegung in Frankreich entstanden ist. Als das alles zur Explosion kam, schwammen wir schon wie Fische im Wasser dieser großen Woge

09'45

KOMMENTAR

Der Komiker und Theater-Autor Dario Fò und die Schauspielerin Franca Rame waren Mitte der 60iger Jahre Unterhaltungs-Stars des italienischen Staatsfernsehens RAI. Eine satirische Bemerkung über den Papst und den Vatikan beendete abrupt ihre Fernseh-Karriere.

10'13

Die beiden solidarisierten sich mit der außerparlamentarischen Opposition. Die bekämpfte zuerst reaktionäre Gruppen in Schulen und Universitäten. Die Revolte der Arbeiter und Studenten provozierte im konservativen Lager den Ruf nach dem starken Mann, nach einem autoritären System, das notfalls mit Gewalt die alte Ordnung wiederherstellen sollte.

10'36

Der Historiker Aldo Giannuli hat nachgewiesen, dass in dieser Situation konservative und rechtsextreme Kräfte in Italien eine Lösung der Staatskrise wie in Griechenland anstrebten. 1967 hatten griechische Militärs, mit Billigung der USA, die demokratisch gewählte Regierung gestürzt und eine Diktatur errichtet. Tausende griechischer Bürger wurden in Konzentrationslager verschleppt, gefoltert und umgebracht.

11'02

O-TON ALDO GIANNULI

Diese Verletzung der Menschenrechte veranlasste die skandinavischen Länder, den Ausschluss Griechenlands sowohl aus dem Europa-Rat als auch aus der NATO zu fordern. Die Rolle Italiens war von großer Bedeutung, denn es führte durch seinen Außenminister die Gegner der griechischen Militärdiktatoren innerhalb der NATO an.

11'22

O-TON PIETRO NENNI, AUSSENMINISTER ITALIENS

Paris, 12. Dezember 1969

Das Europa, das wir uns wünschen, muss und wird ein Europa der Demokratie, der Freiheit und der Gleichheit sein.

11'33

O-TON ALDO GIANNULI

Am 12. Dezember 1969 zieht Griechenland, unter Druck gesetzt, seinen Antrag auf Mitgliedschaft im Europa-Rat zurück. Es bleibt aber das Problem, dass Griechenland immer noch NATO-Mitglied ist.

11'52

KOMMENTAR

Am gleichen Tag explodieren in Italien vier Bomben: Eine in Mailand tötet 16 Menschen und verletzt 84. Die Regierung hätte nun den Notstand ausrufen und ein Militär-Regime wie in Griechenland installieren sollen - das war, wie man heute weiß, der Plan der wirklichen Attentäter. Aber der amtierende, christdemokratische Ministerpräsident zögert und verspricht Unhaltbares:

12'18

O-TON MARIANO RUMOR

Die äußerst entschlossenen Ermittlungen, die sofort eingeleitet worden sind, um die niederträchtigen Verbrecher zu finden und zu ergreifen, geben mir in diesem Moment die Gewissheit, im Namen der Regierung diesem unserem Land zu versichern, dass nichts unversucht bleiben wird, um diejenigen zu entdecken und zu bestrafen, die Menschenleben vernichtet und unsere Seele verletzt haben.

12'59

O-TON ALDO GIANNULI

Nach dem 12. Dezember 1969 ändert sich Italiens Haltung deutlich. Es zieht die Forderung zurück, Griechenland aus der NATO auszuschließen. Auf dem NATO-Gipfel im Juni 1970 in Rom wird die griechische Militär-Diktatur vollberechtigtes NATO-Mitglied. Das Regime der Obristen stabilisiert sich danach auch innenpolitisch.

13'26

KOMMENTAR

Polizei und Justiz präsentieren nach dem Attentat überraschend schnell die angeblichen Bombenleger: eine kleine Gruppe von Anarchisten. Im Mailänder Polizeipräsidium stürzt einer der Verdächtigen, der Eisenbahner Giuseppe Pinelli, aus dem Fenster und stirbt. Offiziell wegen "plötzlichen Unwohlseins". Er war völlig unschuldig.

13'51

So unschuldig wie sein anarchistischer Freund Pietro Valpreda. Der wird in einer Justizfarce als Attentäter überführt und zu einer mehrjährigen Zuchthausstrafe verurteilt. Auch für die Presse steht fest: Valpreda ist das Ungeheuer.

14'07

1972 inszeniert Dario Fò sein Theaterstück "Zufälliger Tod eines Anarchisten". Darin attackiert er das Lügengebäude der Staatsapparate und der Justiz Italiens. Es ist ein Stück, das, präzise und im Detail, die Behauptung von der Täterschaft der Anarchisten widerlegt und die Allmacht von Polizei, Geheimdiensten und Justiz angreift.

14'32

O-TON DARIO FO

Diese Persönlichkeiten haben also die Möglichkeit das Leben eines Menschen für immer zu zerstören, wann immer sie wollen

Sie verurteilen Dich zu einer Zuchthausstrafe in einem Ton, in dem sie auch sagen könnten:

Tja, vielleicht wird es morgen regnen !

Du kriegst 50 Jahre ! Du 30... Du bekommst 20, weil Du mir sympathisch bist.

14'53

Was sie verlautbaren, verkünden und urteilen ist heilig denn man darf ja nicht vergessen: bei uns in Italien gibt es noch das Delikt der Amtsbeleidigung

sollte einer es wagen, die Justiz zu kritisieren.

Bei uns....

15'13

Bei uns - und in Saudi-Arabien !

15'20

KOMMENTAR

Von Anfang der 70er bis Mitte der 80er Jahre befindet sich Italien am Rande eines Bürgerkriegs. Polizei und Carabinieri unterstützen den aufkommenden Terror neofaschistischer Gruppen. Franca Rame wird Anfang 1973 in Mailand auf offener Strasse von vier Männern entführt, in einem Lieferwagen gefoltert und mehrfach vergewaltigt. Der Auftraggeber ist ein Carabinieri-Offizier.

15'43

O-TON FRANCA RAME

Später haben wir erfahren, dass dieser Offizier, heute General der Carabinieri, einen Toast aussprach, weil er die Order von oben, mich zu demütigen, perfekt ausgeführt hatte. Um die ganze Familie zu bestrafen, dafür war ich das geeigneteste Opfer. Dario griff damals mit seinen Theaterstücken die Polizei an, mein Sohn war politisch aktiv, ich war mit meiner Arbeit für die politischen Gefangenen beschäftigt... Dario oder meinen Sohn anzugreifen - das hätte nicht die ganze Familie getroffen. Aber mich als Ehefrau, Frau und Mutter - das war perfekt.

16'25

KOMMENTAR

Mailand im Jahr 2000. Der Historiker Aldo Giannuli ist Berater der Untersuchungskommission des italienischen Parlaments, die ermitteln soll, weshalb bis heute die Auftraggeber der Bombenanschläge nicht ausfindig gemacht werden konnten.

16'43

O-TON ALDO GIANNULI

Nicht nur dieser Fall ist ungelöst. Dasselbe gilt für die anderen Blutbäder wie z.B. in Brescia, im Schnellzug Italicus. Es gibt ein Motiv: Es handelt sich um Attentate, bei denen Staatsapparate eine Rolle spielen und mit denen sich das politische System stark kompromittiert hat. Und kein Machtssystem untersucht gerne sich selbst oder erlaubt es, dass allzu gründlich in seinem Innern geforscht wird.

17'14

Untersuchungsrichter Occorsio zum Beispiel, mit der Aufklärung des Attentates von Piazza Fontana beauftragt, verfolgt zuerst die anarchistische Spur und bemerkt bald, dass sie vollkommen haltlos, eine falsch gelegte Spur ist. Er erkennt dann die Gefährlichkeit neofaschistischer Organisationen, ermittelt gegen sie und erforscht ihre Verbindungen zu Machtstrukturen wie der Geheimloge P 2 von Licio Gelli. Er kommt nicht weit, denn ein Neofaschist ermordet ihn in Rom mit einer Maschinengewehrsalve.

17'55

Das gehört zu den Methoden, mit denen auch Zeugen beseitigt, Beweise vernichtet oder gefälscht und Unschuldige angeklagt worden sind. Dadurch entstand diese Mauer aus Lügen und Schweigen, die bis heute schwerlich durchbrochen werden kann.

18'20

O-TON RAI-REPORTER

Ein Jahr ist vergangen seit dem Bombenanschlag. Wer ist es Ihrer Meinung nach gewesen?

18'27

SG

Mailand, Piazza Fontana, 12. Dezember 1970

18'42

KOMMENTAR

Ein Transparent zum Attentat in der Mailänder Bank. Die Lieder aus den Theaterstücken von Dario Fò werden wieder gesungen.

18'51

Dario Fò und Franca Rame haben immer wieder versucht, die Mauer aus Lügen und Schweigen aufzubrechen. Unermüdlich prangern sie die Strategie des Terrors an, die wahllos Hunderte von Menschen tötete und dann versuchte, diese aberwitzigen Verbrechen der italienischen Linken in die Schuhe zu schieben.

19'22

Der eigentliche Angriff aber galt der Souveränität Italiens. Kernpunkte der Verfassung sind bis heute: Antifaschismus, Demokratie und Arbeit - so hatten es Katholiken und Kommunisten nach 1945 gemeinsam beschlossen. Diese Übereinkunft hatte von Anfang an mächtige Feinde. Sie wollten mit allen Mitteln verhindern, dass die starke Kommunistische Partei Italiens legal auch nur in die Nähe der Regierungsmacht gelangte. Dies war ein zentrales Interesse der westlichen Verbündeten und die offen geäußerte Forderung jeder US-Regierung - seit 1945. Viele italienische Gewerkschafter, Journalisten, Richter, Politiker und Publizisten bezahlten ihre Opposition gegen diese Strategie mit ihrem Leben. Mit dem Bombenanschlag vom 12. Dezember 1969 wurde das Angriffsziel dramatisch ausgeweitet: von nun an konnte es jeden treffen, ohne Grund und Vorwarnung.

20'39

O-TON DARIO FO

Wir haben uns daran gewöhnt zu sagen: Das waren aus dem Ruder gelaufene Teile des Staatsapparates, die sich nicht mehr in die richtige, in die korrekte Richtung bewegten. Nein! Die bewegten sich völlig korrekt in die Richtung, die Staatsorgane ihnen angewiesen hatten. Zu denen gehören auch unsere Regierenden, auch Minister - natürlich waren sie dabei ! Und wir wissen das ! Wir kennen alle Namen ! Wir kennen sie !

21'16

Und Schluss mit dem Gerede, die Justiz solle ihren Lauf nehmen ! Seit 30 Jahren nimmt sie ihren Lauf ! Aber wohin läuft sie ? Zu Lügen, Verheimlichungen, Manipulationen ! Dieser Lauf der Justiz interessiert uns nicht ! Sie darf nicht mehr ihren Lauf nehmen - sondern unseren !!

21'41

KOMMENTAR

Die Mehrheit der älteren Italiener will die traumatischen Erfahrungen aus den Jahren des Bombenterrors vergessen.. Und die Jüngeren sind durch diese Mauer aus Lügen und Schweigen vollkommen abgetrennt worden von den finstersten Jahren der italienischen Nachkriegsgeschichte. Sie *sollen* davon auch nichts wissen. Sie könnten nachfragen, weshalb damals auch junge Leute in ihrem Alter ermordet, von versteckten Bomben zerrissen worden sind.

22'14

O-TON MANLIO MILANI

Opfer des Bombenanschlages von Brescia

An diesem Morgen regnete es. Ich war mit meiner Frau Livia auf die Piazza gegangen. Dort entdeckten wir unsere Freunde, das Ehepaar Trebeschi, mit denen wir am Abend zuvor zusammen gegessen hatten, und gingen auf sie zu. Sie standen in der Nähe des Pfeilers, an dem dieser schreckliche Papierkorb befestigt war. In ihm war die Bombe versteckt.

22'40

Ich wurde von einem Freund aufgehalten, der mich etwas fragen wollte. Livia ging von mir weg weiter auf das Ehepaar Trebeschi zu. Gleich darauf, ein paar Minuten später, wollte auch ich

mich zu ihnen gesellen. Ich war wenige Meter von ihnen entfernt, als Livia sich zu mir wandte und mich mit ihren Augen grüßte. Und nach diesem Gruß - die Bombe...

23'15

Gleich nach der Explosion suchte ich unter den am Boden liegenden Menschen nach Livia, mit der Hoffnung, dass sie noch lebte, diese Illusion hatte ich noch.... Egoistischerweise dachte ich in diesem Moment nur an sie, ich erinnerte mich nicht mehr an unsere Freunde.

23'34

Wir kamen ins Krankenhaus und eine Krankenschwester sagte mir, dass Livia tot ist. Ich sagte ihr, sie solle bitte Livia's Gesicht waschen. Dann erst erfuhr ich, dass auch unsere Freunde tot waren. Mit einem Schlag wurde mir bewusst, dass ich nun vollkommen allein war.

24'00

KOMMENTAR

Nach Brescia und Mailand stoppt der Sonderzug in Bologna.

24'06

Studenten von Kunstakademien aus ganz Italien sind Dario Fò's Appell gefolgt und haben für die Demonstration aufrüttelnde Transparente gestaltet.

24'17

O-TON DARIO FÒ

Sie sind wirklich beeindruckend - und sie beweisen: wenn jungen Leute ein Austausch an Information und Phantasie angeboten wird, reagieren sie darauf auf ganz außerordentliche Weise.

24'44

O-TON PAOLO LAMBERTINI

Ich war 14 Jahre alt. Es war ein Samstag Morgen, warm, ziemlich warm, Anfang August, also Ferienbeginn für die Kinder. Ich war in meinem Dorf mit dem Fahrrad unterwegs. Mein Vater arbeitete, meine Mutter arbeitete. Seltsamerweise arbeitete sie an diesem Samstag. Zurückgekehrt von meinem Fahrradausflug, bekam ich Telefonanrufe von Freunden, die im Fernsehen gesehen hatten, was passiert war im Bahnhof von Bologna, wo meine Mutter arbeitete.....

25'27

O-TON PAOLO BOLOGNESI

Meine Frau war in Basel operiert worden und am Bahnhof erwarteten uns vier Personen: ihre Eltern, meine Mutter und mein Sohn. Die Mutter meiner Frau wurde getötet, die anderen drei wurden sehr schwer verletzt und lagen tagelang auf der Intensivstation.

25'48

O-TON PAOLO LAMBERTINI

Daraufhin machte ich auch den Fernseher an und sah, dass ein Teil des Bahnhofes nicht mehr da war.... ich habe ich begriffen, dass es sehr, sehr schlimm werden würde. Meine Mutter hatte nämlich genau dort gearbeitet, wo nun einfach... nichts mehr da war.

26'12

O-TON PAOLO BOLOGNESI

Mein Sohn musste vierzehn Mal operiert werden, damit er am Leben blieb. Als ich ihn wiedersah, hat mir nur mein Gefühl gesagt, dass das mein Sohn ist. So viel zu dem, was uns an diesem 2. August widerfahren ist.

27'01

KOMMENTAR

Bologna wird im Sommer 1980 nicht zufällig Ziel des bislang fürchterlichsten Bombenanschlages. Die Stadt wird seit Kriegsende von Kommunisten regiert und gilt mit ihren sozialen Einrichtungen als Vorzeigestadt Italiens. Nach dem Anschlag ermitteln die Untersuchungsrichter gegen neofaschistische Gruppen mit Verbindungen zur Geheimloge P 2. Daraufhin deponieren Spitzenbeamte der Geheimdienste in einem Zug denselben Sprengstoff, der für die Bombe in Bologna benutzt worden war. (27'34)

Er ist in französische und deutsche Zeitungen eingewickelt. Der Verdacht soll auf ausländische Extremisten gelenkt werden. Die Untersuchungsrichter in Bologna decken das Komplott der Geheimdienstler auf und erreichen sensationellerweise ihre Verurteilung wegen Irreführung und Behinderung der Justiz.

27'55

Auch die unmittelbaren Täter werden rechtskräftig verurteilt: es sind ein junger Neofaschist und mehrfacher Mörder und seine Freundin. Verkleidet als Touristenpärchen, haben sie am 2. August 1980 im Wartesaal des Bahnhofes von Bologna die Bombe deponiert. Die mutmaßlichen Hintermänner des Anschlages werden angeklagt, aber vom Vorwurf der Bildung einer kriminellen Vereinigung freigesprochen.

28'23

Die eigentlichen Auftraggeber werden nicht identifiziert, nur diejenigen, die die Ermittlungen sabotiert haben. Die Mauer aus Lügen und Schweigen hat einen Riss bekommen, aber sie ist noch lange nicht gefallen.

28'48

Die Familienangehörigen der Attentatsopfer geben nicht auf, vor allem in Bologna nicht. Sie verfügen in der Stadt über ein eigenes Büro, haben enorme Summen für Recherchen, Rechtsanwälte und Gutachter ausgegeben. Sie wollen auf die Spur der Auftraggeber der Attentate kommen, die offensichtlich mächtiger sind als selbst der italienische Staat - und die vielleicht gar nicht in Italien zu finden sind. Unterstützt von Journalisten und Schriftstellern ziehen sie, auf der Grundlage von rechtskräftig gewordenen Urteilen, eine vorläufige Bilanz - und die ist erschreckend:

29'21

O-TON FEDORA RAUGERI

Autorin

Es ist gerichtlich festgestellt worden, dass die Ermittlungen über die Auftraggeber des Blutbades von Bologna sabotiert und manipuliert worden sind. Und zwar vom damaligen Chef des militärischen Abwehrdienstes SISMI und einigen seiner Offiziere sowie von Licio Gelli, dem Großmeister der Loge P 2.

29'42

Diese Loge wird von Historikern und Gerichten als Bindeglied zwischen dem CIA, den Spitzen der italienischen Geheimdienste, rechtsextremen Terroristen und Teilen des italienischen Staatsapparates eingestuft. Aus den Gerichtsakten ergibt sich, dass damals sowohl der militärische als auch der zivile Geheimdienst Italiens Anweisungen von Gelli erhielten. Wenn Gelli sagte - was er auch nachweislich getan hat - : Lenkt die Ermittlungen auf ausländische Täter, dann wurde das befolgt. Dadurch hatten wir damals einen Staat im Staat, und der demokratische Staat hatte aufgehört zu existieren.

30'28

O-TON PAOLO BOLOGNESI

Als alle Spitzen der italienischen Geheimdienste in der Hand der Geheimloge P2 waren und der damalige Ministerpräsident Cossiga auch noch die Stirn hatte, diese P2 - Leute Patrioten zu nennen, da war es äußerst schwer, mit Politikern dieser Sorte die Wahrheit über diese Ereignisse herauszufinden.

30'56

KOMMENTAR

Die Geheimorganisation P 2 war Ende der 60iger Jahre entstanden, getarnt als Freimaurer-Loge. Hunderte hochrangiger Politiker, Generäle, Wirtschaftsbosse, Geheimdienstleute, Polizeipräsidenten, Verleger und Bankiers, ausgestattet mit Millionenbeträgen unklarer Herkunft, wollten die Republik Italien verändern: ein starker Staatspräsident sollte notfalls die Kommunistische Partei Italiens ausschalten können. Die 1981 enttarnte P 2 plante nicht nur den Staatstreich, sie förderte in ihren Reihen auch einen jungen, unbekanntem Mann, der bald eine steile Karriere machen sollte: Silvio Berlusconi.

31'37

Chef der P 2 war Licio Gelli. Einst faschistischer Parteifunktionär, wird er im beginnenden Kalten Krieg wegen seines fanatischen Antikommunismus interessant für die westlichen Geheimdienste. Getarnt als kleiner Fabrikant, kann er bald Italiens Geheimdiensten, Militärs und Polizeibehörden Befehle erteilen. Er wird persönlicher Freund des 1980 gewählten US-Präsidenten, Ronald Reagan. (32'03) Die italienischen Kommunisten wollen auf demokratischem Weg an der Regierungsverantwortung beteiligt werden. Genau das aber soll mit allen Mitteln verhindert werden.

32'16

Schon den antifaschistischen Widerstandskämpfern Italiens brachten die westlichen Alliierten von Anfang an Mißtrauen entgegen - weil sie mehrheitlich von Kommunisten kommandiert worden waren. Neben dem Aufbau einer starken katholischen Partei unter den Fittichen des Vatikans setzen die US-Geheimdienste aber auch auf militante Antikommunisten: auf Ex-Faschisten, ehemalige Nazis und auf die einst von Mussolini verfolgte Mafia.

32'42

O-TON DARIO FÒ

Die alliierten Streitkräfte, die Europa von Faschismus und Nazismus befreien, sind von völlig oberflächlichen Generälen und Politikern kommandiert worden. Sie haben damals die italienischen Demokraten gezwungen, die Mafia als Bündnispartner zu akzeptieren - und Gangster, Faschisten. Das ist einfach erschreckend....

33'13

KOMMENTAR

Die einstigen Gefolgsleute Mussolinis können nach 1945 ungehindert weiter operieren - sie sind nun die Speerspitze im Kampf gegen den kommunistischen Block. In diesem rechtsextremen Dunstkreis werden neofaschistische Terrorgruppen rekrutiert, bewaffnet und nach Bedarf eingesetzt. Die bedeutendste unter ihnen: ORDINE NUOVO, zu deutsch: Neue Ordnung.

33'35

O-TON ALDO GIANNULI

Ordine Nuovo war die neofaschistische Organisation, die am meisten in die Bombenanschläge verwickelt war. In dieser Organisation haben wir über 15 V-Leute des militärischen Geheimdienstes entdeckt, darüber hinaus ein Dutzend des Nachrichtendienstes des italienischen Innenministeriums, ein Dutzend V-Leute des CIA und mehrere von anderen Sicherheitsdiensten, sogar ein V-Mann der Finanzpolizei war dabei. Wie ist es möglich, dass sie jahrelang ungehindert bomben konnten, obwohl sie derart massiv unterwandert waren? Die Antwort kann nur eine sein: diese staatsfeindlichen, neofaschistischen Banden haben nur deshalb Terror ausüben können, weil sie in den staatlichen Institutionen keine Widersacher, sondern Komplizen, dort keine Gegner, sondern Förderer hatten. Und die sorgten dafür, dass die Terroristen nicht verfolgt wurden und manchmal auch für den Nachschub an Waffen und für die nötige Protektion, dann für die systematische Spurenverwischung, um die Entlarvung der Verantwortlichen der Blutbäder zu verhindern.

34'52

O-TON GUIDO SALVINI

Untersuchungsrichter, Mailand

Eine ganz wichtige Sache ist erst vor wenigen Jahren herausgekommen:

Neonazistische Untergrundorganisationen, ausgestattet mit Waffen und Sprengstoff, hatten Stützpunkte hauptsächlich in Venetien, der Region Italiens, die direkt an den kommunistischen Block angrenzte.

Diese Zellen, die in fast allen Städten Venetiens und der Lombardei unter absoluter Geheimhaltung aufgebaut worden sind, erhielten nicht nur die Unterstützung der italienischen Geheimdienste, sondern auch die der Sicherheitsdienste der Militärbasen der USA und der NATO, die seit Ende des Zweiten Weltkrieges in unserem Land, in Italien, präsent sind.

Unterstützung heißt: Ausbildung im Bau von Bomben oder Übermittlung von Informationen, die für die Ausführung der Attentate unabdingbar waren. Das besorgten Leute, die wir Doppelagenten nennen können. Sie waren einerseits militante Mitglieder der Untergrundorganisation Ordine Nuovo, gleichzeitig aber auch Geheimagenten der amerikanischen Militärbasen in Italien. Das heißt: sie hatten zwei Funktionen.

36'23

KOMMENTAR

Die italienische Justiz beginnt erst jetzt verstärkt diese Leute wegen der Bombenattentate strafrechtlich zu verfolgen - Italiener im Sold des CIA und der militärischen Geheimdienste der NATO, aber auch Mitglieder der eigenen Geheimdienste.

36'40

O-TON GUIDO SALVINI

Das bedeutet, dass unsere Alliierten aktiv Leute unterstützten, die Verbrechen an Bürgern unseres Landes begingen. Sie halfen uns nicht, diese Angriffe abzuwehren. Im Gegenteil. Und das, obwohl die amerikanischen Militärbasen Gäste in unserem Land sind. Gäste aus einem befreundeten und alliierten Land.

37'15

O-TON DARIO FÒ

Ja sicher, sicher... Auch das haben wir hinnehmen müssen: diese Anmaßung, diese Aktionen voller Verachtung uns gegenüber, dieses Ausnutzen der reaktionärsten Kräfte unserer Gesellschaft. Es war eine Schande für uns, dass es diese Leute überhaupt noch unter uns gab, dass sie sich frei bewegen konnten. Und genau sie sind von den amerikanischen Geheimdiensten auf niederträchtige Weise benutzt worden, um mit nackter Gewalt unserer Nation einen fremden Willen aufzuzwingen - das ist etwas, was uns zutiefst empört.

38'01

KOMMENTAR

Bologna vergisst nicht. 2. August 2000. Genau 20 Jahre sind seit dem verheerenden Bombenanschlag auf den Bahnhof der norditalienischen Stadt vergangen.

38'20

Wir wissen, wer es gewesen ist, steht auf den Plakaten. "Gewesen" heißt auf italienisch "stato", aber auch: "der Staat".

38'29

Paolo Bolognesi fordert im Namen aller Attentatsopfer und ihrer Familienangehörigen den italienischen Staat auf, endlich alle Akten offen zu legen. Denn bis heute stocken juristische Ermittlungen, weil Unterlagen der italienischen Behörden zum Staatsgeheimnis erklärt worden

sind. Auch die NATO soll endlich ihre Geheim-Archive Juristen und Historikern zugänglich machen.

38'54

Ministerpräsident Giuliano Amato deutet an, dass Teile des Staatsapparates zu Komplizen an Massakern unter der eigenen Bevölkerung geworden sind. Weitergehende Aufklärung verspricht er jedoch nicht.

39'16

Von Bologna aus fährt der Sonderzug nach Rom, seiner Endstation. Die älteren Italiener wissen, daß sie knapp dem Schicksal Griechenlands oder Chiles entronnen sind - der Militärdiktatur. Letztlich aber genügten Attentate, der Bombenterror und die permanente *Androhung* des Militärputsches, um die Kommunisten Italiens einzuschüchtern - und diejenigen demokratischen Kräfte, die sie an der Regierungsverantwortung beteiligen wollten.

39'44

O-TON DARIO FÒ

Das Problem bestand darin, das Machtgefüge so aufrecht zu erhalten, wie es nach 1945 etabliert worden war, nicht darin, ein anderes System zu errichten. Dafür war man bereit, alle demokratischen Errungenschaften zu opfern, die das italienische Volk erkämpft hatte - auch mithilfe eines Staatsstreiches. Wer behauptet, in Italien wäre ein Militärputsch unmöglich gewesen, hat keine Ahnung. Der Plan und die Strukturen dafür waren da. Es war alles vorbereitet und organisiert, um jederzeit in einer Nacht der langen Messer alle Demokraten festzunehmen und auf Sardinien in Lagern zu internieren. Die Namensliste ist vor kurzem entdeckt worden, sie war versteckt, aber eines Tages wird sie veröffentlicht werden. Es war ja auch kein Zufall, dass jedes Mal, wenn ein Putsch drohte, die Kommunistische Partei alle wichtigen Parteimitglieder anwies, nicht zuhause zu übernachten.

40'58

KOMMENTAR

In der italienischen Hauptstadt will man von den neuen Erkenntnissen über die Hintergründe der Bombenattentate nichts wissen - es könnte diplomatischen Ärger geben, vor allem mit den USA.

41'10

O-TON ALDO GIANNULI

Eine wichtige Rolle spielt der Nationale Sicherheitsrat der USA. Er ist eine Art Lobby, in dem die Spitzenleute der militärisch-industriellen Konzerne der Vereinigten Staaten das Sagen haben. Ich denke, dass viele "Anregungen" von diesem Sicherheitsrat ausgegangen sind, sehr generell natürlich. Wir haben herausgefunden, dass diese "Anregungen" dann auf sehr komplexe Weise, über Geheimdienste und Geheimdiplomatie, schließlich in die Bombenattentate gegen die italienische Zivilbevölkerung mündeten.

41'44

Der Plan war: künstlich die Eskalation der Gewalt zwischen rechts und links zu forcieren, bis kurz vor den Ausbruch eines Bürgerkriegs, damit in Italien der nationale Notstand ausgerufen, ein autoritäres Regime etabliert werden konnte. Es ging also nicht darum, das bisherige Machtgefüge zu verändern oder zu ersetzen, sondern darum, es unbesiegbar, unangreifbar zu machen. In diesem Sinn ist das Ziel der sogenannten "Strategie der Spannung" sehr gut so zusammengefasst worden: "Destabilisieren - um zu stabilisieren".

42'42

KOMMENTAR

Der Preis dieser Strategie : Über hundert Tote und zahllose Verletzte, von Kleinkindern bis zu alten Menschen. Die Familienangehörigen der Opfer verlangen jetzt endlich die rückhaltlose Aufklärung aller Bombenanschläge. Sie erwarten ein offizielles Eingeständnis der Schuld. Aber

der italienische Staat schweigt.

Ende Das blutige Staatsgeheimnis Italiens -
Ein Nobelpreisträger klagt an

Buch und Regie
Bernhard Pfletschinger
Claus Bredenbrock

Kamera
Pietro Baldoni
Paolo Baldoni

Ton
Paolo Baldoni

Schnitt
Kawe Vakil

Musik
Michael Langemann

Fachliche Beratung
Prof. Aldo Giannuli
Universität Bari

Archiv-Recherche Italien
Pino Adriano

Tonmischung
Meik Kornführer

Postproduktion
ONEHAND, Köln

Aufnahmeleitung
Nicole Leghissa

Redaktion
Beate Schlanstein

Eine Koproduktion von LICHTFILM, Köln
und VIDEODREAM, Rom
mit dem WDR

Wir danken den Angehörigen der Opfer der Bombenanschläge von Bo-logna, Mailand und
Brescia sowie Franca Rame und Dario Fò für ihre Unterstützung unserer Dreharbeiten.